

Ein Rezept für „Kartjer Zaubertrunk“

Umzug des Narrenclubs lockte viele Gäste an

Von unserem Mitarbeiter
Roland Huck

Sinzheim-Kartung. „Säbel hoch“: So begrüßten die Kartunger Seeräuber die zahlreichen Besucher des Fastnachtszugs, zu dem der Kartunger Narrenclub (KNC) eingeladen hatte. Wieder hatte der närrische Lindwurm ein stattliches Ausmaß. Es beteiligten sich rund

90 Gruppen, die für ein fröhliches und farbenfrohes Spektakel sorgten. Zahlreiche Hästräger sowie Motivwagen und auch Musiker zogen durch die Straßen und unterhielten die Zuschauer mit ihren närrisch fantasievollen Beiträgen. Das Wetter spielte mit, es blieb trocken. Zwar wehte teils ein kalter Wind durch die Straßen, doch das tat der guten Stimmung entlang der Umzugsstrecke keinen Abbruch.

Viele Zuschauer waren selbst fastnachtsmäßig kostümiert und sorgten für ein buntes Bild.

Die Rundstrecke führte von der Aufstellung beim Kindergarten in einem großen Bogen durch Kartung über die Duttenhurster Straße und die Kartunger Straße am Kreisel vorbei zur Tiefenauer Straße und zurück zum Kindergarten. Den Auftakt bildete wie in den vergangenen Jahren ein historischer Traktor. Er machte den Weg frei für das bunte Treiben. Gekommen waren Zünfte aus der ganzen Region. Ob Dämonen, Hexen, Trolle oder auch Geister und Homberle – gar groß war die Vielfalt und Zahl der



SEINE EIGENEN MITTEL zur Leistungssteigerung hat der Männergesangsverein „Sängerlust“ Kartung.



DIE PRINZEN AUF DER FAHRENDEN BURG: Der Prinzenclub des Kartunger Narrenclubs war beim Umzug als „Ritter der Tafelrunde“ unterwegs. Fotos: Roland Huck

närrischen Gesellen. Vorne mit dabei beim Umzug waren natürlich die Abordnungen des KNC, unter anderem mit Funken, Nachwuchsballett, Prinzengarde, Hexen, Prinzessinnen, Prinzenclub, Showtanzgruppe, Seeräubergarde und Markbachtrollen. Standesgemäß waren die See- und Ehreneräuber des KNC mit dem Schiff auf großer Fahrt. Hoch auf dem Wagen fuhren auch die amtierenden Prinzenpaare des KNC vor: Céline I. und Roman I. sowie das Jugendprinzenpaar Jule I. und Marius I.

Unter den Umzugsteilnehmern waren etliche Fastnachtsgruppierungen aus Sinzheim und seinen Ortsteilen vertreten. Die Vielfalt der hiesigen Fastnacht zeigte sich nicht zuletzt an den farbenfrohen Kostümen und kunstvollen Masken. Die Zuschauer hatten viel Spaß, besonders auch dann, wenn die vorbeiziehenden Narrenscharen reichlich Konfetti unters Volk warfen oder mit ihren

Farbstempeln die Gesichter der Besucher verzierten. Für die gespannt wartenden Kinder gab es das eine oder andere „Gutsele“. Reichlich Kreativität zeichnete die Gestaltung so manches teilnehmenden Wagens aus. Der Männergesangsverein „Sängerlust“ Kartung etwa hatte sich des Themas „Doping“ angenommen. Gezeigt wurde die Herstellung des „Kartjer Zaubertrunk“. Außerdem waren die Mitglieder des KNC-Prinzenclubs als Ritter der Tafelrunde mit ihrer fahrbaren Burg unterwegs.

Aufgelockert wurde der Umzug durch mitmarschierende Guggemusikgruppen, die für reichlich Stimmung sorgten. Entlang der Umzugsstrecke waren vom veranstaltenden Narrenclub außerdem Verpflegungsstände für die Besucher aufgebaut worden. Nach dem Umzug war beim Kartunger Kindergarten zum Abschluss noch eine Party für Umzugsteilnehmer und Besucher angesagt.



HOCH HINAUS zog es in Kartung manche Hexe.

Shida Bazyar beim Lesekreis

Baden-Baden-Neuweier (red). Der Lesekreis trifft sich am Montag, 5. März, 20 Uhr, im Michaelsheim in Neuweier. Die Teilnehmer lesen bis dahin den Roman „Nachts ist es leise in Teheran“ von Shida Bazyar.

Die junge deutsche Autorin beschreibt in ihrem Debüt die Geschichte einer iranischen Familie, die nach dem Sturz des Schahregimes und der Machtergreifung der Mullahs nach Deutschland flieht. „Wer gerne liest und sich darüber mit anderen austauschen möchte, ist wie immer herzlich eingeladen“, heißt es in der Mitteilung des Lesekreises.

Gespräch über das Theater

Baden-Baden (red). Die Gesprächsreihe „Zu Tisch beim Luther“ der Evangelischen Erwachsenenbildung widmet sich am Freitag, 23. Februar, den Aufgaben des Theaters. Unter dem Titel „Bretter, die die Welt (be)deuten. Vom Auftrag des Theaters“ beginnt die kostenlose Veranstaltung um 19 Uhr im Lutherhaus, Maximilianstraße 82.

Im Gespräch mit Chefdramaturgin Kekke Schmidt stehen verschiedene Fragen zum Theater im Fokus.

Anmeldung

Telefon (0 72 21) 9 89 80

Außer Rand und Band am Sandbachstrand

Jubiläumssitzung „22 Jahre Halberstunger Fasnacht“ vor ausverkauftem Haus

Sinzheim-Halberstung (ar). „Halberstunger Nächte sind lang, erst fang' sie ganz langsam an, aber dann, aber dann“, sang die Narrenschar in der guten Stube des Fröschedorfes Halberstung. Grund genug hatte sie, denn sie feierte unter dem Motto „22 Jahre Halberstunger Fasnacht – außer Rand und Band am Sandbachstrand“ ihre „HaFaClu-Fasnacht“.

„Happy Birthday!“ hallte es durch den ausverkauften Saal, als die Macher der „HaFaClu-Fasnacht“, Stephanie Schaub, Heide Steimer, Andreas Gefler, Stefan Huber und David Schickinger, die riesige Geburtstagstorte auf die Bühne schoben. Nach einem ersten kräftigen „Frösche-Quak“ fetzte ein Kracher den nächsten von der Bühne und verpasste den Besuchern mehr als eine Lachsalve. Nach der ersten Augenweide des Abends, dem Gardetanz der Weitenunger Mädchen, schlüpfte Heinz Zeller in die Rolle eines Urlaubers. Trockenem Humors erzählte er vom Billigflug nach Amerika und war sich sicher, „statt Flugplan hatte der Cockpilot ein Schnittmuster auf dem Schoß“. Helga Morgenthaler-Gushurst, Jürgen Gushurst, Roland Bley an der Gitarre, Karl-Leo Knopf und Eugen Ullrich vom Gesangsverein Halberstung brachten mit umgetexteten Gassenhauern Stimmung in den Saal. „Denn immer wieder geht man wie 'ne Tonne auf“, wussten sie über Diäten zu lästern.

Noch einmal zeigten die Mädchen der Weitenunger Garde als „Singende Flamingos“ viel Temperament. Ihren ersten großen Auftritt als „Halberstunger Schnapsprinzessin“ hatte

Marina Steimer, die, zum Vergnügen der Narrenschar, vergeblich versuchte, mit Froschkönig Stefan Huber einen Werbespot einzustudieren. Die Blaue Garde aus Vimbuch entführte bei ins „Wunderland von Alice“, doch schon ging es mit den beiden Landeiern „Marie und Fred“ alias Sabrina Weber und Siegfried Sonder von der „B'sonder's Bühn“ zurück in die Realität. Mit großem schauspielerischem Talent erteilten sie sich einen Schlagabtausch. Zurück



EINE BESONDERE FRÜHGymNASTIK präsentierten Roland Gefler (links) und Heinz Zeller. Fotos: Gangl

in die Vergangenheit ging es mit Roland Gefler, Heide Steimer und Heinz Zeller, die bereits vor elf Jahren den Sketch „Frühgymnastik“ auf die Bühne gebracht hatten.

Die Funkgarde aus Vimbuch wirbelte mit Propeller-Hütchen über die Bühne, bevor „fünf Rächte und drei Neigschmeckte“ ein Medley aus 22 Jahren HaFaClu-Fasnacht präsentierten. Da gaben sich Rotkäppchen und der Wolf

die Hände, und Maria und Margot Hellwig sangen im Fastnacht-Stadel.

Mit schwerem Gerät kamen die starken Kerle des „Halberstunger Bauwagens“, einstudiert von Stefan Huber. Bei so viel Staub hatten die drei Putzfrauen Heidi Bender, Daniela Udri und Inge Zuber kräftig zu wirbeln. Doch sie hatten ihre Blicke überall in Halberstung, erzählten über fehlende Brötchen beim Maifest des HSV, über Promis in der Lindenstraße und sangen, begleitet von Helmut Bender an der Gitarre, das närrische Liedchen „Aber mir reicht's, wenn i weiß“. Eine Hommage an Rainhard Fendrich überbrachten Stefan Huber und Eugen Ullrich mit Liedern wie „Tango Korrupt“. Die Dancers des Halberstunger Sportvereins zeigten viel Bein, bevor die „Sondbachbrieler“ Egon Reck, Franz Schaub und Alfred Schickinger mit den besten Stimmungsliedern der vergangenen 22 Jahre den Saal zum Beben brachten.



GESCHMINKT UND BUNT KOSTÜMIERT: Eine Polonaise durch den Saal durfte natürlich nicht fehlen. Foto: Christiane Krause-Dimmock

Die Halle bebt

WDL Sinzheim feiert große Fastnachtsparty

Sinzheim (ane). Spätestens wenn die WDL alle Fünfe gerade sein lässt und in der Werkstatt verdächtige Stille einkehrt, stehen in Sinzheim die Zeichen unweigerlich auf Fastnacht. Einmal mehr brachten die Teilnehmer und ihre Gäste der großen Fastnachtsparty die Fremersberghalle unter leidenschaftlichen Tanzschritten zum Beben.

Moderator Christian Lemcke hatte leichtes Spiel, um die kunterbunt kostümierten WDLer in Stimmung zu bringen. Schon gut gelang trafen sie in Gruppen ein und stürmten bei der ersten Gelegenheit die Tanzfläche. Flieger-

lied, Helene Fischer, Hulabalu und jede Menge geklatschte Raketen spiegelten die gute Laune wider, zu der neben den Schwarzacher Strossekracher vor allem DJ Andy beitrug.

Dabei zeigte sich rasch, dass die Gäste hinsichtlich der Fastnachtcharts außergewöhnlich textsicher sind. Noch mehr Lust auf Tanz machten die Prinzengarde Kartung sowie die Tanzgruppe aus Achem und Sinzheim, die jeweils ihr kunstvolles Scherflein zum Programm beitrugen, ehe die Bühler Hexen gemeinsam mit den Kartunger Prinzenpaaren das Finale einläuteten.



DIE STARKEN JUNGS VOM BAUWAGEN wirbelten bei ihrem Auftritt auf der Halberstunger Fastnachtsbühne ordentlich Staub auf.